

Halbjahresbericht

2015

15



Power unlimited

Zusammenfassung	2
Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns	3
Überblick über den FRIWO-Konzern	3
Gesamtwirtschaftliches Umfeld	4
Branchenspezifische Rahmenbedingungen	5
Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum	7
Umsatzentwicklung und Auftragslage	7
Ertragslage	8
Vermögenslage	9
Finanz- und Liquiditätslage	10
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	10
Risiken und Chancen	11
Ausblick	11
Konzern-Zwischenabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung	13
Gesamtergebnisrechnung	14
Kapitalflussrechnung	15
Bilanz	16
Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
Konzernanhang für das erste Halbjahr 2015	19
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	25
Termine und Adressen	26

Zusammenfassung

- **Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2015 weiter gesteigert – Konzern-EBIT auf 2,6 Mio. Euro mehr als verdoppelt**
- **Erfreulicher Auftragseingang in den ersten sechs Monaten**
- **Geplante eigene Produktionsstätte in Vietnam wichtiger Baustein für langfristiges Wachstum**
- **Umsatzprognose 2015 bestätigt, Ergebnis trotz Aufbaukosten Vietnam auf Niveau des Vorjahres erwartet**

Der FRIWO-Konzern ist im ersten Halbjahr 2015 auf Wachstumskurs geblieben. Mit einem Umsatz von 68,2 Mio. Euro wurde der Wert des Vorjahreszeitraums (58,3 Mio. Euro) um 17,0 Prozent übertroffen und eine neue Bestmarke für die ersten sechs Monate erreicht. Wie bereits im ersten Quartal wurde auch im zweiten Jahresviertel das Erlöswachstum wesentlich durch den Wertzuwachs des US-Dollar gegenüber dem Euro begünstigt. Auf Basis der entsprechenden Vorjahreskurse, also währungsbereinigt, erzielte FRIWO im Halbjahr einen Erlöszuwachs von 4,1 Prozent.

Das operative Konzernergebnis (EBIT) des Herstellers hochwertiger Ladegeräte, Akkupacks, Stromversorgungen und LED-Treiber konnte von Januar bis Juni auf 2,6 Mio. Euro mehr als verdoppelt werden (erstes Halbjahr 2014: 1,2 Mio. Euro). Auch der Ertragsanstieg ist teilweise währungsbedingt.

FRIWO schloss das erste Halbjahr mit einem auf 1,8 Mio. Euro deutlich verbesserten Konzernergebnis (Vorjahreszeitraum: 0,6 Mio. Euro) ab. Auf Basis einer lebhaften Entwicklung der Auftragseingänge in den ersten sechs Monaten rechnet der Vorstand im Gesamtjahr 2015 auch währungsbereinigt mit einem Wachstum des Konzernumsatzes.

Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns

Überblick über den FRIWO-Konzern

Die im General Standard notierte FRIWO AG ist mit ihren Tochterunternehmen ein internationaler Hersteller von technisch führenden Ladegeräten, Akkupacks, Stromversorgungen und LED-Treibern für die unterschiedlichsten Branchen. Mit seinen Produkten bedient das Unternehmen anspruchsvolle Kunden in den Segmenten Elektromobilität, Powertools, hochwertige Konsumentengeräte, Medizintechnik, Industrieautomatisierung und LED-Beleuchtungstechnik. Außerdem bietet FRIWO seinen Kunden ausgereifte Entwicklungs- und Fertigungsdienstleistungen (E²MS). Das Leistungsspektrum reicht hierbei vom Engineering über die Gerätemontage bis hin zur Produktion kompletter Baugruppen.

Zum FRIWO-Konzern gehören neben der FRIWO AG und deren Tochtergesellschaft FRIWO Gerätebau GmbH mit Sitz in Ostbevern, aus der heraus im Wesentlichen das operative Geschäft des Konzerns betrieben wird, eine Vertriebs- und Servicegesellschaft in China sowie eine sich im Aufbau befindliche Produktionsgesellschaft in Vietnam. Die FRIWO AG ist die Holding der FRIWO-Gruppe und hält direkt oder indirekt sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften. Als Holding übernimmt die FRIWO AG vor allem Aufgaben in den Bereichen Konzernstrategie, Risikomanagement und Investor Relations.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW) berichtet von einem schwachen Start der Weltkonjunktur in das laufende Jahr. Nach einem deutlichen Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts im zweiten Halbjahr 2014 nahm die wirtschaftliche Dynamik zu Jahresbeginn sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern ab. Ein wesentlicher Grund war der unerwartete Produktionsrückgang in den USA während der Wintermonate, bedingt durch einen strengen Winter sowie durch einen langanhaltenden Streik der Hafentarbeiter an der Westküste. Nach übereinstimmender Einschätzung von Konjunkturobern ist die Abschwächung der weltweiten Wachstumsdynamik jedoch nur kurzfristiger Natur und sollte bereits im Sommer überwunden sein. Anhand von Stimmungsindikatoren aus 42 Ländern prognostiziert das IfW insgesamt aber weiterhin eine eher moderate weltwirtschaftliche Expansion.

Der Wirtschaftsaufschwung in Deutschland setzte sich zu Beginn des Jahres 2015 fort. Im ersten Quartal stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut Statistischem Bundesamt um 0,3 Prozent gegenüber dem starken Schlussquartal 2014. Getragen von der günstigen Arbeitsmarktentwicklung und dem damit verbundenen Boom des privaten Konsums rechnet das IfW für das Gesamtjahr 2015 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 Prozent. Neben dem lebhaften inländischen Konsum spielt dabei auch die erwartete deutliche Zunahme der Exporte eine Rolle. Die jüngste Euro-Abwertung und die generelle Belebung der Weltkonjunktur dürften die Ausfuhren spürbar steigen lassen.

Zudem festigt sich laut IfW der Aufschwung der Industrieinvestitionen: Die Finanzierungsbedingungen der Unternehmen sind aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase im Euro-Raum nach wie vor sehr günstig, zudem zeigt die Konjunktur in den meisten früheren europäischen Krisenländern wieder nach oben. Vor diesem Hintergrund erwartet das IfW für das Jahr 2016 eine Steigerung des BIP-Wachstums in Deutschland auf 2,1 Prozent.

Quellen:

- *IfW Kiel, Weltkonjunktur im Sommer 2015, Juni 2015*
- *IfW Kiel, Deutsche Konjunktur im Sommer 2015, Juni 2015*
- *Statistisches Bundesamt, Presseinformation, 13. Mai 2015*

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Wachstum des Weltmarktes für Stromversorgungen ist ungebrochen. Dem Marktforschungsunternehmen Micro-Tech Consultants zufolge soll der Gesamtmarkt im Jahr 2015 um ca. 500 Mio. US-Dollar auf 30,9 Mrd. US-Dollar wachsen. Bis 2018 prognostiziert Micro-Tech ein anhaltendes Wachstum auf 32,8 Mrd. US-Dollar.

Da FRIWO als Hersteller von Ladegeräten und Akkupacks, Stromversorgungen und LED-Treibern sowie als Anbieter von E²MS-Dienstleistungen die unterschiedlichsten Branchen bedient, ist die Entwicklung des Gesamtmarktes für FRIWO nur bedingt aussagekräftig. Insofern können auch keine konkreten Aussagen über die Marktposition der FRIWO-Gruppe gemacht werden. Wesentlich relevanter ist daher die Betrachtung einzelner Teilmärkte, welche für die künftige Entwicklung des Unternehmens ausschlaggebend sind.

Unter anderem spielt der Markt für medizinische Stromversorgungen eine große Rolle für FRIWO. Dank seines hohen technologischen Knowhows übertrifft das Unternehmen in diesem Teilmarkt schon seit vielen Jahren die gesetzlichen Anforderungen und Vorschriften zur maximalen Patientensicherheit. Durch diesen wichtigen Wettbewerbsvorteil sollte das Unternehmen vom starken Marktwachstum im Medizinsegment profitieren können: Angetrieben von der stetigen Weiterentwicklung der globalen medizinischen Versorgung und dem steigenden Bedarf an Geräten für die häusliche und mobile Pflege prognostizieren die Marktexperten von Mordor Intelligence ein durchschnittliches jährliches Marktwachstum von 7,4 Prozent im Zeitraum von 2014 bis 2020. Ende 2020 soll das Gesamtvolumen des Marktes für medizinische Stromversorgungen dann etwa 1 Mrd. US-Dollar betragen.

Von stetig zunehmender Bedeutung ist auch der Markt für Ladetechnik, vor allem vor dem Hintergrund des 2014 gestarteten Geschäftsfeldes Akkupacks, in dem FRIWO als Systemanbieter auftritt. Die Kundenbasis findet sich hier vor allem in den anspruchsvollen und sich positiv entwickelnden Branchen Elektromobilität und kabellose Werkzeuge. Im Bereich der Elektromobilität stellt beispielsweise der westeuropäische Markt für E-Bikes ein sehr interessantes Segment dar. Nach der Prognose der Marktexperten von Navigant Research bildet Westeuropa nach China

bereits den weltweit zweitwichtigsten Absatzmarkt für Elektrofahrräder. Mit einer erwarteten kumulierten Wachstumsrate von 12,3 Prozent pro Jahr entwickelt sich dieser Markt überdurchschnittlich stark: Ausgehend von 1,2 Millionen E-Bikes im Jahr 2014 sollen 2023 bereits über 3,3 Millionen Stück abgesetzt werden. Auch für kabellose Werkzeuge wird von den Marktforschern der Freedonia Group ein starkes Wachstum prognostiziert.

Ebenfalls nachhaltig positiv entwickelt sich der Markt für LED-Beleuchtungstechnologie: Der Marktanteil der LED-Technik im Beleuchtungssektor soll laut Goldman Sachs von rund 11 Prozent (2014) rasant bis zum Jahr 2020 auf ca. 61 Prozent steigern. Damit steigt auch der Bedarf an LED-Treibern, was FRIWO zusätzliche Absatzpotenziale bietet.

Der Markt für EMS-Dienstleistungen in Europa ist nach wie vor verhalten. Reed Electronics Research beziffert das durchschnittliche jährliche Wachstum im für FRIWO relevanten westeuropäischen Markt zwischen 2014 und 2018 auf moderate 1,4 Prozent.

Quellen:

- *Micro-Tech Consultants: Global Switching Power Supply Industry 2014*
- *Mordor Intelligence: Global Medical Power Supply Market Growth, Trends & Forecasts (2014 - 2020)*
- *Navigant Research: Navigant forecasts modest global annual sales growth of e-bicycles, reaching 40.3M units in 2023*
- *Freedonia Group: World Power Tools to 2016*
- *Goldman Sachs: Estimated LED penetration of the global lighting market from 2010 to 2020*
- *Reed Electronics Research: Strategischer Ausblick für die europäische EMS-Industrie*

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Vorstand und Aufsichtsrat haben im zweiten Quartal wichtige Entscheidungen zur Sicherung einer langfristig leistungsfähigen Produktionsbasis im FRIWO-Konzern getroffen. Um eine eigene Produktionsstätte in Vietnam aufzubauen, wurde eine bestehende Immobilie in einem Industriepark nahe Ho Chi Minh City gemietet, in der im Laufe des ersten Halbjahres 2016 die Serienfertigung beginnen soll. Die über drei Jahre geplanten Investitionen in den Standort belaufen sich auf einen mittleren einstelligen Mio.-Euro-Betrag, von dem ein Teil bereits 2015 anfallen wird.

Der Fertigungsstandort Vietnam bietet - auch im Vergleich zu China - niedrigere Arbeitskosten, eine hohe Arbeitsqualität sowie hervorragende Produktionsbedingungen in den Industrieparks. Durch das eigene Standbein in Asien wird FRIWO ihre Wettbewerbsfähigkeit sichern und ausbauen können, nicht zuletzt unter den Aspekten der Flexibilität in der Kapazitätssteuerung und der Sicherung der Produktqualität. Damit schafft das Unternehmen eine gute Basis für das erwartete weitere Wachstum.

Am 5. Mai 2015 beschlossen die Aktionärinnen und Aktionäre der FRIWO AG auf der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von 0,13 Euro pro Aktie zu zahlen. Das entsprach einer Ausschüttungssumme von 1,0 Mio. Euro.

Umsatzentwicklung und Auftragslage

Im ersten Halbjahr 2015 steigerte FRIWO den Konzernumsatz um 9,9 Mio. Euro bzw. 17,0 Prozent auf 68,2 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 58,3 Mio. Euro). Wesentlichen Anteil hatte daran der Wertzuwachs des US-Dollar gegenüber dem Euro. Währungsbereinigt betrug der Erlöszuwachs 2,4 Mio. Euro bzw. 4,1 Prozent. Diese Entwicklung lag im Rahmen der Erwartungen des Vorstands.

Der Auftragseingang des Konzerns verzeichnete ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung und lag in den ersten sechs Monaten 2015 um 22 Prozent über dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Damit setzte sich die erfreuliche Nachfrageentwicklung der Vorjahre fort. Der Auftragsbestand lag zum Stichtag 30. Juni 2015 währungsbereinigt 13,3 Prozent über dem Bestand des gleichen Vorjahresstichtags.

Auch in allen in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Regionen konnte im ersten Halbjahr ein währungsbereinigter Umsatzzuwachs verzeichnet werden. Innerhalb der Produktgruppen wurde das prozentual größte Wachstum bei Ladegeräten für Elektromobilität sowie medizinischen Stromversorgungen erreicht.

Ertragslage

Das Bruttoergebnis des Konzerns erhöhte sich von Januar bis Juni 2015 um 2,4 Mio. Euro auf 8,8 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 6,4 Mio. Euro). Neben dem Wertanstieg des US-Dollar gegenüber dem Euro wirkte sich dabei die Fokussierung auf Produktgruppen mit höheren Margen aus.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 12,5 Prozent auf 5,8 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 5,2 Mio. Euro). Dafür zeigten sich unter anderem Mehraufwendungen für die Neuorganisation der Vertriebsstruktur verantwortlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (3,7 Mio. Euro) und sonstigen betrieblichen Erträge (3,3 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen realisierte Währungsgewinne und -verluste.

Auf Basis des Umsatzanstiegs und der Margensteigerungen konnte das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach sechs Monaten um 1,4 Mio. Euro auf 2,6 Mio. Euro verbessert werden (Vorjahreszeitraum: 1,2 Mio. Euro). Die EBIT-Rendite erhöhte sich auf 3,8 Prozent (Vorjahreszeitraum: 2,0 Prozent) vom Umsatz.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) belief sich nach sechs Monaten auf 2,4 Mio. Euro und lag damit mit 1,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 0,9 Mio. Euro.

FRIWO schloss das erste Halbjahr 2015 mit einem auf 1,8 Mio. Euro deutlich verbesserten Konzernergebnis nach Steuern (Vorjahreszeitraum: 0,6 Mio. Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des FRIWO-Konzerns per 30. Juni 2015 erreichte 46,8 Mio. Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 (44,4 Mio. Euro) um 2,4 Mio. Euro.

Auf der Aktivseite sanken die langfristigen Vermögenswerte in Summe von 9,7 Mio. Euro zum Jahresende 2014 um 0,4 Mio. Euro auf 9,3 Mio. Euro zum 30. Juni 2015.

Der Konzern tätigte Investitionen in Höhe von 0,5 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2015, 0,5 Mio. Euro weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Im Wesentlichen wurde in das Sachanlagevermögen am Standort in Ostbevern zur fortlaufenden Prozessoptimierung und Qualitätssicherung investiert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte im Konzern stiegen im Stichtagsvergleich insgesamt von 34,6 Mio. Euro auf 37,5 Mio. Euro (+2,9 Mio. Euro). Wegen des größeren Geschäftsvolumens und des hohen Auftragsbestands erhöhten sich die Vorräte leicht um 0,9 Mio. Euro auf 22,4 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen ebenfalls aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens im Stichtagsvergleich um 0,9 Mio. Euro auf 8,6 Mio. Euro zu.

Die liquiden Mittel stiegen um 0,9 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro.

Auf der Passivseite der Bilanz verbesserte sich das Eigenkapital des Konzerns um 1,0 Mio. Euro auf 14,1 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 13,1 Mio. Euro). Dem Halbjahresgewinn von 1,8 Mio. Euro stand dabei die im zweiten Quartal erfolgte Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 1,0 Mio. Euro gegenüber.

Die Eigenkapitalquote lag mit 30,1 Prozent zum 30. Juni 2015 um 0,5 Prozentpunkte höher als zum 31. Dezember 2014 (29,6 Prozent).

Die langfristigen Schulden blieben gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 mit 8,6 Mio. Euro nahezu unverändert (-0,1 Mio.

Euro). Die größte Einzelposition ist unverändert das Darlehen der FRIWO Gerätebau GmbH über 5,0 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Schulden in Höhe von 24,1 Mio. Euro lagen um 1,6 Mio. Euro über dem Wert am Vergleichsstichtag.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 0,9 Mio. Euro auf 18,6 Mio. Euro. Dabei ist ebenfalls das erhöhte Geschäftsvolumen zu berücksichtigen.

Finanz- und Liquiditätslage

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2,4 Mio. Euro nach einem Zufluss von 1,9 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum.

Das positive Konzernergebnis von 1,8 Mio. Euro und der Aufbau von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten konnten dabei den moderaten Anstieg des Working Capitals (+0,9 Mio. Euro) kompensieren.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 0,5 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: Mittelabfluss von 1,0 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1,0 Mio. Euro ist auf die im Mai getätigte Dividendenzahlung in gleicher Höhe zurückzuführen (Vorjahreszeitraum: Mittelzufluss von 1,3 Mio. Euro).

Die Zahlungsmittel des Konzerns per 30. Juni 2015 stiegen gegenüber dem Jahresbeginn um 0,9 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die FRIWO-Gruppe beschäftigte zum 30. Juni 2015 weltweit 342 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Trotz des höheren Geschäftsvolumens blieb die Mitarbeiterzahl aufgrund fortlaufender Produktivitätssteigerungen auf dem Niveau des Vorjahresendes (343 Personen).

Risiken und Chancen

Im Berichtszeitraum hat sich das Risikoprofil des FRIWO-Konzerns gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 nicht wesentlich verändert.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Aus heutiger Sicht liegen dem Vorstand keine Hinweise für den konkreten Eintritt von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, vor.

Chancen

Auch das Chancenprofil des FRIWO-Konzerns blieb im Berichtszeitraum gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 unverändert.

Ausblick

Der FRIWO-Konzern verzeichnete im ersten Halbjahr 2015 eine positive Entwicklung. Umsatz und EBIT konnten gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gesteigert werden.

Sehr erfreulich war der Auftragseingang im ersten Halbjahr, sodass FRIWO mit einem hohen Auftragsbestand in das zweite Halbjahr gegangen ist.

Aufgrund dieser Basis erwartet der Vorstand für das Gesamtjahr 2015 weiterhin eine Steigerung des währungsbereinigten Umsatzes im einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr.

Das Umsatzwachstum wird sich wegen weiterer Kosten für den Aufbau der eigenen Produktionsstätte in Vietnam jedoch nicht im vollen Umfang in der weiteren Ergebnisentwicklung widerspiegeln. FRIWO erwartet deshalb für das zweite Halbjahr ein EBIT deutlich unter dem Wert für die ersten sechs Monate.

Sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse oder andere Faktoren von wesentlicher negativer Tragweite eintreten, geht der Vorstand für das Gesamtjahr 2015 von einem EBIT auf Vorjahresniveau aus. Dabei sind die weiteren Auswirkungen der zum Vorjahr deutlich veränderten Währungsrelationen auf den weiteren Geschäftsverlauf von FRIWO nicht abschließend einschätzbar.

Ostbevern, im August 2015

FRIWO AG
Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2015

in T Euro	1-6/2015	1-6/2014
Umsatzerlöse	68.220	58.330
Kosten der umgesetzten Leistungen	-59.406	-51.955
Bruttoergebnis vom Umsatz	8.814	6.375
Vertriebskosten	-3.170	-2.625
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.637	-2.539
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.689	-589
Sonstige betriebliche Erträge	3.280	540
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2.598	1.162
Zinsertrag	1	1
Zinsaufwand	-187	-262
Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT)	2.412	901
Ertragsteuern	-620	-280
Konzernergebnis	1.792	621
Ergebnis je Aktie		
unverwässert und verwässert (in Euro)	0,23	0,08

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2015

in T Euro	1-6/2015	1-6/2014
Konzernergebnis	1.792	621
Gewinne/Verluste aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	138	-15
Gewinne/Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten (Cashflow Hedges)	39	83
Latente Steuern	-12	-25
Nettoergebnis aus Cashflow Hedges	27	58
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	165	43
Summe der im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Wertänderungen	165	43
Gesamtergebnis	1.957	664

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2015

in T Euro	1-6/2015	1-6/2014
Konzernergebnis	1.792	621
Erfolgswirksam erfasster Steueraufwand	620	280
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	186	261
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.016	937
Veränderung der Rückstellungen	381	310
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	17
Veränderung der Vorräte	-916	-281
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.144	-2.352
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	924	2.111
Gezahlte Zinsen	-154	-211
Erhaltene Zinsen	1	1
Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-350	250
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	79	-5
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	2.435	1.939
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0	12
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-67	-79
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-459	-926
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-526	-993
Gezahlte Dividenden	-1.001	0
Tilgung/Aufnahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	-4	1.338
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.005	1.338
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	904	2.284
Zahlungsmittel zum Jahresbeginn	3.235	1.193
Zahlungsmittel zum Halbjahresende	4.139	3.477

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2015

Aktiva

in T Euro	30.06.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	279	309
Sachanlagen	8.740	9.141
Latente Steuern	274	286
	9.293	9.736
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	22.420	21.504
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.639	7.683
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.947	1.914
Forderungen aus Ertragsteuern	31	98
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	366	212
Zahlungsmittel	4.139	3.235
	37.542	34.646
Summe Aktiva	46.835	44.382

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2015

Passiva

in T Euro	30.06.2015	31.12.2014
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	20.020	20.020
Kapitalrücklage	2.002	2.002
Gewinnrücklagen	-8.278	-9.069
Sonstige Rücklagen	356	191
	14.100	13.144
Langfristige Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	5.000
Rückstellungen für Pensionen	3.298	3.366
Sonstige langfristige Rückstellungen	326	367
	8.624	8.733
Kurzfristige Schulden		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	936	414
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.615	17.650
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.907	2.732
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	282	76
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2.371	1.629
	24.111	22.505
Schulden	32.735	31.238
Summe Passiva	46.835	44.382

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen		Konzern Eigenkapital
				Währungsrechnung	Cashflow Hedges	
Stand am 31.12.2013	20.020	2.002	-10.925	72	-149	11.020
Konzernergebnis			621			621
Sonstiges Konzernergebnis				-15	58	43
Konzern-Gesamtergebnis			621	-15	58	664
Stand am 30.06.2014	20.020	2.002	-10.304	57	-91	11.684
Stand am 31.12.2014	20.020	2.002	-9.069	218	-27	13.144
Konzernergebnis			1.792			1.792
Sonstiges Konzernergebnis				138	27	165
Konzern-Gesamtergebnis			1.792	138	27	1.957
Dividendenzahlung			-1.001			-1.001
Stand am 30.06.2015	20.020	2.002	-8.278	356	0	14.100

Konzernanhang für das erste Halbjahr 2015

Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014, der in Übereinstimmung mit den International Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt wurde.

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2014 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS. Diese erstmalig anzuwendenden IFRS-Standards und – Interpretationen, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind ausführlich im Konzernanhang zum 31. Dezember 2014 beschrieben.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist um die im Juni 2015 gegründete FRIWO Vietnam Co., Ltd erweitert worden und umfasst nunmehr zwei inländische und zwei ausländische Gesellschaften.

Segmentberichterstattung

Segmentinformationen

	Deutschland	Übriges Europa	Asien	Übrige	Sonstige Geschäftsaktivitäten	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
in T Euro								
1-6/2015								
Umsatzerlöse	30.924	24.572	9.423	3.301	0	68.220	0	68.220
Abschreibungen	561	311	76	67	1	1.016	0	1.016
Operatives Ergebnis	1.487	1.242	667	66	-455	3.007	0	3.007
1-6/2014								
Umsatzerlöse	27.736	20.937	7.513	2.144	0	58.330	0	58.330
Abschreibungen	553	274	62	47	1	937	0	937
Operatives Ergebnis	358	1.238	138	191	-714	1.211	0	1.211

Überleitung des Segmentergebnisses

in T Euro	1-6/2015	1-6/2014
Operatives Ergebnis		
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	3.007	1.211
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-409	-49
Zinsertrag	1	1
Zinsaufwendungen	-187	-262
Ertragsteuern	-620	-280
Konzernergebnis	1.792	621

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Bei dem im Anhang des Geschäftsjahres 2014 erwähnten Verfahren im Zusammenhang mit der Beendigung eines Handelsvertretervertrags hat sich die Wahrscheinlichkeit einer möglichen Inanspruchnahme aus diesem Verfahren gegenüber der Einschätzung zum Ende des Vorjahres zu Ungunsten von FRIWO verändert. Der Vorstand hat dieser Veränderung durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernzwischenabschluss erfassten Finanzinstrumente sowie die Zuordnung der Aktiva und Passiva bzw. von Teilen der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39.

Aktiva	Buchwert 30.06.2015	Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39 zu		Klassen nach IFRS 7	Fair Value 30.06.2015
			Anschaffungs- kosten	Fair Value		
in T Euro						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.639	LaR	8.639		AC	8.639
Zahlungsmittel	4.139	LaR	4.139		AC	4.139
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.947	LaR	1.947		AC	1.947

Davon: Aggregiert nach
Bewertungskategorien gem. IAS 39

Darlehen und Forderungen	14.725	LaR	14.725			
--------------------------	--------	-----	--------	--	--	--

Passiva	Buchwert 30.06.2015	Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39 zu		Klassen nach IFRS 7	Fair Value 30.06.2015
			Anschaffungs- kosten	Fair Value		
in T Euro						
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	FLaAC	5.000		AC	5.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.615	FLaAC	18.615		AC	18.615
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	FLaAC	0		AC	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.907					
davon Derivate mit Hedgebeziehung	0			0	FV	0
davon sonstige Finanzinstrumente	1.907	FLaAC	1.907		AC	1.907

Davon: Aggregiert nach
Bewertungskategorien gem. IAS 39

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	25.522	FLaAC	25.522			
--	--------	-------	--------	--	--	--

Zum 31. Dezember 2014 stellen sich die Werte wie folgt dar:

Aktiva	Buchwert 31.12.2014	Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39 zu		Klassen nach IFRS 7	Fair Value 31.12.2014
			Anschaffungs- kosten	Fair Value		
in T Euro						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.683	LaR	7.683		AC	7.683
Zahlungsmittel	3.235	LaR	3.235		AC	3.235
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.914	LaR	1.914		AC	1.914

Davon: Aggregiert nach
Bewertungskategorien gem. IAS 39

Darlehen und Forderungen	12.832	LaR	12.832			
--------------------------	--------	-----	--------	--	--	--

Passiva	Buchwert 31.12.2014	Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39 zu		Klassen nach IFRS 7	Fair Value 31.12.2014
			Anschaffungs- kosten	Fair Value		
in T Euro						
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	FLaAC	5.000		AC	5.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.596	FLaAC	17.596		AC	17.596
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4	FLaAC	4		AC	4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.732					
davon Derivate mit Hedgebeziehung	39			39	FV	39
davon sonstige Finanzinstrumente	2.693	FLaAC	2.693		AC	2.693

Davon: Aggregiert nach
Bewertungskategorien gem. IAS 39

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	25.293	FLaAC	25.293			
--	--------	-------	--------	--	--	--

Aufgrund der kurzen Laufzeit entsprechen die Buchwerte der zu den Stichtagen ausgewiesenen Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Gemäß IFRS 13 wird bei der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) eine hierarchische Einstufung vorgenommen. Diese umfasst drei Stufen:

Stufe 1	Bewertung anhand von auf aktiven Märkten verwendeten (nicht berichtigten) Marktpreisen für identische Vermögenswerte oder Schulden
Stufe 2	Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren
Stufe 3	Bewertung anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern

Zum 30. Juni 2015 hielt der Konzern keine zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente:

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Umgliederungen zwischen Bewertungen der einzelnen Stufen.

Zum 31. Dezember 2014 stellten sich die Werte wie folgt dar:

in T Euro	31.12.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
(Passiva)				
Derivate mit Hedgebeziehung (Zinsswap)	39	0	39	0

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen

Es wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Dividende

Die ordentliche Hauptversammlung der FRIWO AG am 5. Mai 2015 hat beschlossen, aus den im Jahresabschluss der FRIWO AG zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 1,9 Mio. Euro eine Dividende von 0,13 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie, somit insgesamt 1,0 Mio. Euro auszuschütten und den verbleibenden Rest von 0,9 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Prüferische Durchsicht

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Sonstige Angaben

Die Cardea Holding GmbH, Grünwald, eine Tochter der VTC Industrieholding GmbH & Co. KG, München, ist mehrheitlich an der FRIWO AG beteiligt. Der Konzernabschluss der FRIWO AG wird in den Konzernabschluss der VTC Industrieholding einbezogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“



Martin Schimmelpfennig
Vorstand



Lothar Schwemm
Vorstand

Termine und Adressen

Finanzkalender 2015

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2015 11. November 2015

Finanzkalender 2016

Geschäftsbericht 2015 29. März 2016

Zwischenmitteilung im 1. Halbjahr 2016 10. Mai 2016

Hauptversammlung 2016 11. Mai 2016

Halbjahresbericht 2016 10. August 2016

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2016 09. November 2016

Adressen

FRIWO AG
Von-Liebig-Straße 11
D-48346 Ostbevern
Deutschland

WKN 620 110
ISIN DE 0006201106 CEA

Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 0
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129

E-Mail: ir@friwo.de
Internet: <http://www.friwo-ag.de>

Ansprechpartnerin
Frau Britta Wolff
Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 118
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129
E-Mail: britta.wolff@friwo.de